

Wortgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläum des Johannes-Zweigvereins Oberschwarzach (Mk 10,13-16)

Begrüßung

100 Jahre Johanneszweigverein Oberschwarzach. 100 Jahre Kindergarten Oberschwarzach. Oder besser gesagt: Kinderbewahranstalt - wie der Name vor hundert Jahren war und der Kindergarten noch lange geheißen hat.

Heutzutage sollen Kindergärten viel mehr sein als Aufbewahrungs-anstalten. Heutzutage heißen sie Kindertagesstätten. Heutzutage steht Förderung der Kinder in ihren Begabungen und Fähigkeiten und sozialer Kompetenz ganz oben als Anforderungsprofil. Ja oft erhoffen Eltern, dass die Erzieherinnen fertig bringen, was ihnen daheim nicht gelingt. Unsere Kirche setzt die Hoffnung in einen katholischen Kindergarten, dass Kinder ein Stück das Grund ABC des Glaubens erfahren, was früher ganz selbstverständlich im Kreis der Familie geschehen ist. Eine hohe Erwartung an unsere Erzieherinnen. Vielleicht zu hoch?

Ansprache

Das waren noch andere Zeiten für Kinder - zur Zeit Jesu. Der Stellenwert der Kinder war ganz, ganz anders als heute. Kinder wurden damals unter der Kategorie Sachen eingestuft. Sie waren eingeplant als billige Arbeitskraft und Garanten für die Altersversorgung. Sie liefen einfach im Alltag so mit. Institutionen, denen die Förderung der Begabungen und Potentiale ein Anliegen war, gab es in der Gesellschaft nicht. Und da passt unser Evangelium haargenau in diese Zeit.

In der Geschichte, die wir grade gehört haben, spüre ich Ärger, Zorn. Da ist der Ärger der Jünger über die Mütter und ihre Kinder. Sie regen sich auf. Sie möchten ihre Ruhe statt Kindergeschrei. Und sie schicken die Mütter und die Kinder weg. Hier habt Ihr nichts verloren.

Und da ist der Zorn Jesu. Niemals - ruft Jesus. Niemals dürft ihr Frauen und Kinder weg-schicken. Ganz viel Hochachtung und Liebe spricht aus diesen Worten. Liebe, die greifbar wird.

Und er lässt diese dann spüren, wie lieb er sie hat: „Und er nahm die Kinder in die Arme,legte ihnen die Hände auf und segnete sie“

Kinder brauchen segnende Hände. Hände, die sie streicheln. Hände, die sie behutsam führen, Richtung im Leben weisen. Hände, die sie stützen und den Rücken stärken. Und Gott sei Dank möchten die meisten Menschen für ihre Kinder solche Hände haben und sehen in Kindern ihren größten Schatz.

Aber eines frage ich mich: Wie wäre das, wenn für Kinder jeder Tag so beginnen würde:

Papa oder Mama nehmen die Kinder in den Arm, legen ihnen sanft die Hand auf den Kopf und sagen: „Gott schütze dich“

Ich denke, das wäre ein guter Beginn für jeden Tag - und würde Kinder vielleicht für ihr ganzes Leben prägen und das Vertrauen ins Leben und Gott stärken.

Pfarrer Stefan Mai

Fürbitten

Herr Jesus Christus, Du hast gerade den Kindern sehr viel Hochachtung und Liebe entgegengebracht, eine Liebe die greifbar und spürbar war. So bitten wir Dich.

1. Kindergartenkind

Lass uns stets gute Freunde finden

2. Vater/Mutter

Lass uns als Eltern dafür Sorge tragen, dass die Kinder in ihrer Familie immer einen Ort haben, in dem sie sich geborgen und verstanden wissen.

3. ErzieherIn

Lass uns als Erzieherinnen und Erzieher gute Wegbegleiter der Kinder sein und Ihnen das Verständnis entgegenbringen, das sie brauchen.

4. Großeltern

Lass uns als Großeltern durch den Kontakt mit unseren Enkelkindern viel Freude erfahren und lass sie in ihrem Leben gesund bleiben und glücklich werden.

Herr Jesus Christus, Du kennst uns und Du verstehst uns – Du bist mit uns jeden Tag. Dafür danken wir dir. Amen